

Mobile Tierheilpraktikerin Katja Tewes

Homöopathie, Bachblüten, manuelle Therapien, Verhaltens- und Ernährungsberatung

Tel.: 02955/749825

Homepage: www.pet-aid.de

Termine nach Vereinbarung

Handy: 0176/69728271

email: Katja-Tewes@pet-aid.de



Ernährungstipps Kleintiere

In diesem Artikel sind alle Kleintiere zusammengefasst, da er nur einen kleinen Einblick geben soll. Natürlich benötigt jedes Tier eine artspezifische Ernährung, z.B. fressen Kaninchen keine Insekten, Hamstern sollte aber tierische Proteine zur Verfügung gestellt werden. Für spezielle Futterberatungen, die auf Ihr Kleintier ausgerichtet sind, können sie sich gerne an mich wenden.

Leider werden gerade bei den Kleintieren ungewollt viele Fehler bei der Fütterung gemacht. Die meisten Durchfallerkrankungen und Zahnproblem könnten durch eine artgerechte Ernährung vermieden werden. Das reichhaltige Angebot an Körnerfutter verleitet dazu anzunehmen, dass das die richtige Fütterung für ihre Tiere ist. Der Energiegehalt dieser Futtermittel ist allerdings sehr hoch, so dass es zu Übergewicht und Organschäden kommen kann. Farbstoffe färben die Extrudate (gebackene, stärkehaltige Futterbrocken) und Pellets für das menschliche Auge in ansprechende Farben um, denn der Industriebrei, der vorwiegend aus Abfällen besteht, ist meistens nicht sehr ansehnlich. Grün soll Kräuter imitieren, Gelb steht für Getreide und Rot für Früchte.

Die wildlebenden Artgenossen unserer Kleintiere fressen in erster Linie Gräser, frische Pflanzen, Wurzeln, Blätter, Zweige, Kräuter und deren Samen. Ihr Verdauungsapparat ist eher auf karge Kost ausgerichtet und nicht auf das im Fachhandel erhältliche Futter, welches oft zu zucker- oder fetthaltig ist.

Pflanzenfresser fressen aufgrund ihres Verdauungstraktes und ihres schnellen Stoffwechsels über den Tag verteilt immer wieder kleinere Mengen, deshalb sollte ihnen vor allem Heu, aber auch Grünfutter/Gemüse in ausreichender Menge zur Verfügung stehen. Heu enthält viele Vitamine und Mineralien und sorgt außerdem durch seine Struktur für einen ausreichenden Zahnabrieb.

Frische, belaubte Äste, wie z.B. Apfel-, Birnen-, Haselnuss-, Birken-, und Weidenäste sind als Beschäftigung sehr beliebt.

Grünfutter und Gemüse sind neben Heu der wichtigste Bestandteil der Kleintierernährung.

Im Körnerfutter sollten folgende Dinge **nicht** enthalten sein:

- „Pflanzliche Nebenerzeugnisse“ können Dinge sein, die in der Industrie als Abfälle anfallen.
- Getreide als Hauptbestandteil
- Eier-, Milcherzeugnisse
- Zucker, Melasse, Honig, Trester, Getreidekleie



Körnerfutter sollte immer nur als Ergänzungsfutter benutzt werden. Geeignet ist z.B. eine Mischung aus getrocknete Kräuter, verschiedene Blumen, Hirsesorten, Kanariensaat, verschiedenes getrocknetes Gemüse.

Immer noch hält sich hartnäckig das Gerücht, dass hartes Brot für den Zahnabrieb wichtig und nützlich ist. Die Zähne werden durch die Mahlbewegungen des Unterkiefers abgenutzt, deshalb ist Heu aufgrund seiner Struktur am besten geeignet. Brot wird im Maul sofort zu Brei und kann aufgrund des hohen Stärkegehalts und der weiteren Zusatzstoffe, wie z.B. Backtriebmittel und Salz sogar gesundheitsschädlich sein.



Mobile Tierheilpraktikerin Katja Tewes

Homöopathie, Bachblüten, manuelle Therapien, Verhaltens- und Ernährungsberatung

Tel.: 02955/749825

Homepage: www.pet-aid.de

Termine nach Vereinbarung

Handy: 0176/69728271

email: Katja-Tewes@pet-aid.de



Tierartliche Besonderheiten:

Bei **Meerschweinchen** muss eine ausreichende Vitamin C Versorgung sichergestellt werden, da sie nicht in der Lage sind, Vitamin C eigenständig vom Körper bilden zu lassen, sondern es durch die Nahrung aufnehmen müssen.

Degus sind bei falscher Ernährung anfällig für Diabetes mellitus, was bis zur Erblindung führen kann. Deshalb dürfen Degus nicht mit zuckerhaltigem Futter gefüttert werden. Auch auf Obst sollte man verzichten.

Hamster, Ratten, Mäuse... fressen naturgemäß etwas mehr Körnerfutter als z.B. Kaninchen und Meerschweinchen. Dennoch sollte auch diesen Tieren reines Körnerfutter nur als Ergänzung und zusätzlich Gemüse und Grünfutter angeboten werden. Besonders **Hamstern** sollte auch tierische Proteine zur Verfügung gestellt werden, z.B. Mehlwürmer.

Chinchillas haben einen etwas empfindlichen Darmtrakt und dürfen deshalb nur in geringen Mengen Frischfutter erhalten.

Die meisten Fehler werden unbewusst bei den Leckerlis gemacht. Auf keinen Fall Joghurtdrops geben, da die Verdauung der Kleintiere nicht auf Milchprodukte ausgelegt ist. Auch Knabberstangen oder ähnliches nicht verfüttern, da diese Honig oder zu viel Fett enthalten!

Rezeptbeispiele:

Am besten mit glutenfreien Mehlsorten, z.B. Buchweizen- oder Reismehl backen. Glutenfreie Teige nehmen mehr Flüssigkeit auf als herkömmliche Teige. Daher sollte, das Mehl nach und nach untergerührt werden, bis der Teig die gewünschte Konsistenz hat.

Die Kekse sind nur für gesunde Kleintiere geeignet, Unverträglichkeiten müssen ausgeschlossen sein.

Nagerringe

100g Haferflocken, 40 g Sesam, 1 Karotte oder Apfel, geraspelt, 1 Ei, ggf. Wasser

Alles vermischen, ausrollen und Ringe ausstechen, bei 175 Grad ca. 15 Min backen.

Karottenkekse

100g Buchweizenmehl, 1 Ei, 4 Karotten, ggf. etwas Wasser

Karotten waschen und reiben. Alles zu einem Teig verarbeiten, mit einem Teelöffel Kekse formen und auf ein mit Backpapier belegtes Backblech legen. Die Kekse mit Eigelb bestreichen und mit Petersilie oder auch Nüssen garnieren. Bei 180°C (E-Herd ohne Umluft) backen, bis sie goldgelb sind.

Nagerkekse

250g Körnerfutter, ein paar Nüsse, 1 Ei, 1 - 2 EL Mehl, etwas Wasser, Backoblaten als „Unterlage“

Alle Zutaten zu einem Teig vermengen. Dann die Masse jeweils etwa 1 cm dick zwischen 2 Oblaten pressen. Das Ganze dann bei 150 Grad ca. 40-50 Minuten im Backofen ausbacken.

Für Fragen zur artgerechten Kleintierernährung stehe ich gerne zur Verfügung und natürlich arbeite ich einen auf ihr Tier individuell angepassten Futterplan aus. Mit ein paar Tricks kann man seinen Tieren viel Freude machen und sie vor allem beschäftigen. Denn viele Kleintiere sind aufgrund von Bewegungsmangel viel zu dick.

Eine artgerechte Ernährung ist gar nicht so kompliziert und aufwendig wie man immer denkt.